Kleine Zeitung
Dienstag, 28. Juni 2022

ALTHOFEN

FF Althofen ließ Kevin und Patrick hochleben

Besondere Hochzeit für zwei Feuerwehrleute, die seit zehn Jahren ein Paar sind.

Weltweit wird im Juni der Pride Month gefeiert. Ein Monat, ganz im Zeichen der bunten Vielfalt. Den 25. Juni haben sich Patrick Sabutsch (35) und Kevin Wastian (31) ausgesucht, um einander das Jawort zu geben. Seit zehn Jahren sind die beiden ein Paar. Die besondere Feuerwehr-Hochzeit wurde am Samstag am Standesamt in Althofen gefeiert. Sabutsch engagiert sich seit 2009 bei der Althofener Wehr. Die Verantwortung für den Fachbereich Atemschutz liegt seit 2015 in seinen Händen.

Das Paar sei aus der Gemeinschaft der Althofener Florianis nicht mehr wegzudenken, sind sich die Kameraden einig. Und so waren Altkamerad Michael Niszl und Feuerwehr-Arzt Christof Wutte die Beistände. „In unseren Reihen vertrauen wir auf die Kraft der Vielfalt“, sagt Kommandant Johann Delsnig. Und Kameradschaftsvertreter Wilhelm Mitterdorfer ergänzt: „Wir leben Respekt und begreifen die Vielfalt als Gewinn, nicht nur für unsere Kameradschaft, sondern für die gesamte Gesellschaft.“

Als Gratulanten stellten sich auch Bürgermeister Walter Zemrosser, Stadtamtsleiter Hubert Madrian und Standesbeamtin Simone Schmidinger ein. Nach der Trauung ging es für das frisch verheiratete Paar mit der Drehleiter in luftige Höhen. Als Zeichen der Verbundenheit und Toleranz wurde dafür eigens auch eine Regenbogenfahne gehisst.

Kameraden feierten mit dem Paar. Mit der Drehleiter ging es nach oben – mit extra gehisster Regenbogenfahne FF ALTHOFEN (2)

Wolf-Warntafeln sorgen für

Jeder Grundbesitzer kann diese Tafel aufstellen – auch wenn es sich um kein ausgewiesenes „Wolfsgebiet“ handelt LK, SALCHER

Kammer verteilt „Vorsicht, Wolf“-Schilder. Touristiker befürchten, dass Gäste verunsichert und verscheucht werden.

Von Thomas Martinz

Es handelt sich um einen „Vorzugspreis“, wie die Landwirtschaftskammer Kärnten betont: Um zehn Euro können Grundbesitzer seit Montag bei den Außenstellen „Wolfswarntafeln“ bestellen und auf ihren Almen und in ihren Wäldern aufstellen. „Vorsicht, Wolf!“, steht auf den Schildern und weiter: „In diesem Gebiet sorgen Wölfe für beunruhigtes Weidevieh. Besondere Vorsicht erforderlich.“

„Wir werden nicht zulassen, dass die Almbauern neben den Rissschäden auch noch das Zusatzrisiko tragen sollen, das aufgescheuchte Nutztierherden möglicherweise für Almbesucher darstellen“, sagt Landwirtschaftskammerpräsident Siegfried Huber. „Kommt es zum Kontakt zwischen Wölfen und Weidevieh, zeigt die Erfahrung, dass die überlebenden Tiere höchst nervös und unberechenbar sind. Insbesondere Mutterkühe, die ihre Kälber beschützen wollen, reagieren in der Folge mitunter aggressiv.“ Der Beschluss, die Tafeln aufzulegen, erfolgte im Vorstand der Kammer übrigens einstimmig.“

> „Almen, die touristisch genutzt werden, werden die Schilder nicht aufstellen.“
>
> **Markus Brandstätter,** NLW-Tourismus

Unterdessen schäumen die Touristiker. „Ich habe keine Freude mit diesen Schildern“,